

Schulinterner Lehrplan:

1. Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Lise-Meitner-Gymnasium

Das Lise- Meitner-Gymnasium liegt in der Stadt Leverkusen.

Die Schule hat zur Zeit 1200 SuS und 110 Kollegen/-innen. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 130 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens zwei Grundkurse (3 Wochenstunden) und zwei Leistungskurse (5 Wochenstunden) mit jeweils etwa 22 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Seit mehreren Jahren gibt es zusätzlich einen Projektkurs, der von den Oberstufenschülern positiv angenommen wird.

Es gibt sechs Kollegen/-innen, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Im Einzugsbereich der Schule wohnen - auf Grund des Bayerwerkes - viele Arbeiterfamilien, zu einem großen Teil mit Migrationshintergrund.

Durch die Universitätsnähe und die BayArena, sowie zahlreiche Firmen, leben hier auch viele Angestellte und Beamte, die ihre Kinder auf das Gymnasium schicken.

Das Schulprogramm versucht vor allen Dingen durch individuelle Förderung und Integrationsmöglichkeiten den sehr unterschiedlichen familiären Bedingungen zu begegnen.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.
4. Zusätzlich beziehen wir uns im Unterricht auf die Leitsätze am LMG, die für unsere gemeinsame Arbeit und das gemeinsame Lernen eine wichtige Grundlage darstellen:
 - Mehr selbständiges Lernen!
 - Mehr ganzheitliches Lernen!
 - Mehr soziales Lernen!
5. Die Einbeziehung der Lebenswirklichkeit der SuS in den Unterricht.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, jedoch haben wir an unserer Schule das Lehrerraumprinzip. Aus diesem Grund sind die Lehrerfachräume gleichzeitig auch die jeweiligen Fachräume, ausgestattet mit Lehrwerken und medialen Arbeitsmöglichkeiten. So befinden sich in allen Räumen ein Computer, und ein OHP, daneben besitzt die Fachschaft einen Beamer, der nach Absprache ausgegeben wird. Zusätzlich verfügt die Schule über eine große, gut sortierte Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken, die in Absprache mit der Bibliothekarin regelmäßig aktualisiert werden.

Themen für das Zentralabitur ab 2017

Das eingeführte Lehrbuch steht in ausreichender Zahl zur Verfügung; darüber hinaus sind andere Lehrbücher im Klassensatz in den Lehrerräumen verfügbar.

2. Unterrichtsvorhaben:

2.1a Einführungsphase (Kurzübersicht):

- Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe: Erfahrungen, Vorverständnisse, erste Klärungen
- Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit: Formen und Stile der Erziehung
- „Erziehung und „Bildung“ in verschiedenen Institutionen
- Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Problemen und Kontroversen
- Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?
- Behavioristische Lerntheorien und Modelle in pädagogischer Perspektive
- Lernen aus kognitiver und konstruktivistischer Sicht
- Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Problemen und Kontroversen zum Lernen zur Entwicklung pädagogischer Urteilskompetenz

2.1b Einführungsphase (ausführlich):

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Das pädagogische Verhältnis**
- **Anthropologische Grundannahmen**
- **Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation**
- **Erziehungsstile**
- **Erziehungsziele**
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Unterrichtsvorhaben 1	
Thema	Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe: Erfahrungen, Vorverständnisse, erste Klärungen

Themen für das Zentralabitur ab 2017

<p>Kompetenzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1). • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3). • beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1). • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3). • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3). • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen

<p>Unterrichtsvorhaben 2</p>	
<p>Thema</p>	<p>Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit: Formen und Stile der Erziehung</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1). • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2). • beschreiben und erklären elementare

Themen für das Zentralabitur ab 2017

	<p>erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3).</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4). • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5). • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3). • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1). • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3). • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1). • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2). • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3).
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen • Erziehungsstile • Erziehungsziele
<p>Unterrichtsvorhaben 3</p>	
<p>Thema</p>	<p>„Erziehung und „Bildung“ in verschiedenen Institutionen</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>

Themen für das Zentralabitur ab 2017

	<ul style="list-style-type: none">• stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2).• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3).• ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4).• vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).• ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4).• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5).• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6).• werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7).• werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8).• analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9).• ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10).• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11).• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1).
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<ul style="list-style-type: none">• das pädagogische Verhältnis• Anthropologische Grundannahmen• Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Themen für das Zentralabitur ab 2017

<p>Unterrichtsvorhaben 4</p>	
<p>Thema</p>	<p>Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Problemen und Kontroversen</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5). • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2). • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5). • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6). • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7). • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8). • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3). • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4). • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6). • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs – und Lernprozesse (HK 2). • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3). • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung

Themen für das Zentralabitur ab 2017

	von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).
Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Erziehungsziele • Bildung für nachhaltige Entwicklung

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen**
- **Lerntheorien und ihre Implikation für pädagogisches Handeln**
- **Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen**
- **Inklusion**

Unterrichtsvorhaben 5	
Thema	Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), 4. ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), 5. vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), 6. beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1), 7. ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), 8. ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen

Themen für das Zentralabitur ab 2017

	<p>(MK 4),</p> <ol style="list-style-type: none"> 9. analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), 10. ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), 11. analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), 12. erstellen einfach Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), 13. beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), 14. beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), 15. beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6), 16. entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1), 17. entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2), 18. erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3), 19. gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Lerntheorien und ihre Implikation für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

<p>Unterrichtsvorhaben 6</p>	
-------------------------------------	--

Themen für das Zentralabitur ab 2017

<p>Thema</p>	<p>Behavioristische Lerntheorien und Modelle in pädagogischer Perspektive</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7), • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 9), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • erstellen einfach Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung

Themen für das Zentralabitur ab 2017

	von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).
Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> - Anthropologische Grundannahmen

Unterrichtsvorhaben 7	
Thema	Lernen aus kognitiver und konstruktivistischer Sicht
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1), ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Themen für das Zentralabitur ab 2017

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2).
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Unterrichtsvorhaben 8	
Thema	Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Problemen und Kontroversen zum Lernen zur Entwicklung pädagogischer Urteilskompetenz
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7), • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf

Themen für das Zentralabitur ab 2017

	Einflussgrößen (UK 6), <ul style="list-style-type: none">• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3),• - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).
Inhaltliche Schwerpunkte:	- Bildung für nachhaltige Entwicklung

2.2 Qualifikationsphase (Kurzübersicht):

Abitur 2021: siehe HP

Abitur 2022: siehe HP

Abitur 2023: siehe HP

2.3 Qualifikationsphase (ausführlich):

Unterrichtsvorhaben 1: GK/LK

Thema: Entwicklung und Sozialisation: Erfahrungen und Berichte im Blick auf den Lebenszyklus (u.a. im Hinblick auf die Familie)

Kompetenzen:

- übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (nur LK)

- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (nur LK)

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar

- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar

Urteilskompetenz:

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung) und 4 (Identität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung , Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 2: GK/LK

Thema: Pädagogisches Handeln und Modelle der Beschreibung psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Sigmund Freud, Anna Freud und besonders ihr Schüler Erik H. Erikson

Kompetenzen:

- übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge
- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (nur LK)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (nur LK)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (nur LK)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (nur LK)

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung) und 4 (Identität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung , Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 20 Std. (GK) / 25 Std. (LK)

Unterrichtsvorhaben 3: GK/LK

Thema: Pädagogisches Handeln auf der Grundlage des Modells der Beschreibung der kognitiven Entwicklung: Jean Piaget

Kompetenzen:

- übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (nur LK)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (nur LK)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (nur LK)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (nur LK)

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 10 Std. (GK) / ca. 15 Std. (LK)

Unterrichtsvorhaben 4: GK/LK

Thema: Die Entwicklung des moralischen Bewusstseins nach Lawrence Kohlberg am Beispiel des Just-Community-Konzeptes

Kompetenzen:

- übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (nur LK)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (nur LK)
- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (nur LK)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch

Urteilskompetenz:

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (nur LK)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (nur LK)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (nur LK)
- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung) und 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 5: nur LK

Thema: „Spielend Sprechen lernen“ – die Bedeutung des Spiels nach G.H. Mead und Gerd E. Schäfer

Kompetenzen:

- übergeordnete Kompetenzen:

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Themen für das Zentralabitur ab 2017

Unterrichtsvorhaben 6: GK/LK

Thema: Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus). Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen:

- übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung) und 4 (Identität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 7: GK/LK

Themen für das Zentralabitur ab 2017

Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann, die Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung.

Kompetenzen:

-übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet
- Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht
- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung
- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung
- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung) und 4 (Identität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 8: GK/LK

Thema: Jugendkrisen, insbesondere im Bereich von Gewalt – „klassische“ sozialpsychologische, psychoanalytische und konkurrierende andere Ansätze zu ihrer Erklärung und Möglichkeiten der pädagogischen Einwirkung unter besonderer Berücksichtigung der „Erlebnispädagogik“

Kompetenzen:

- übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht

Methodenkompetenzen:

- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien

Urteilskompetenzen:

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht

Urteilskompetenzen:

- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Themen für das Zentralabitur ab 2017

Zeitbedarf: ca. 20 Std. (GK) / ca. 30 Std. (LK)

Unterrichtsvorhaben 9: GK/LK

Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0..)

Kompetenzen:

- übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenzen:

- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (nur LK)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (nur LK)

Handlungskompetenzen

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- erläutern die erziehende Funktion von Medien

Urteilskompetenzen:

- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien
- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention (nur LK)

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung) und 4 (Identität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

Unterrichtsvorhaben 10: LK

Thema: Die systemische Sicht auf Familie

Kompetenzen:

- übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- erklären die systemische Sicht auf Familie

Urteilskompetenzen:

- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung) und 4 (Identität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Erziehung in der Familie

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

- - Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben 11: GK / LK

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept und die Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen. Reformpädagogische Prinzipien

Kompetenzen:

-übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (nur LK)

Methodenkompetenzen:

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen

Handlungskompetenzen:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes

Urteilskompetenzen:

- bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes
- bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte (nur LK)

Inhaltsfeld: 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben 12: GK/LK

Thema: Erziehung im Nationalsozialismus

-übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen

Inhaltsfeld: 4 (Identität) und 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben 13: GK/LK

Thema: „DDR und BRD: zwei getrennte Staaten – zwei unterschiedliche Erziehungssysteme?“

- übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar
- geben kriteriengeleitet Feedback zu Unterrichtsprozessen und eigenen und fremden Präsentationen
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu
- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens
- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen
- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung), 4 (Identität), 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung) und 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben 14: LK

Thema: Interkulturelle Erziehung

Kompetenzen:

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar
- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar
- stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar (nur LK)

Urteilskompetenzen:

- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (nur LK)
- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen
- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung

Inhaltsfeld: 4 (Identität) und 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 15: GK/LK

Thema: Bildungs- und schultheoretische Perspektiven in der Bundesrepublik Deutschland

Kompetenzen:

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),
- stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar (nur LK)
- erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (nur LK)
- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen

Urteilskompetenzen:

- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,
- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben,
- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen
- beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung (nur LK)

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung), 4 (Identität), 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung) und 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 15 Std. (GK) / ca. 20 Std. (LK)

Unterrichtsvorhaben 16: GK/LK

Thema: Funktionen von Schule nach H. Fend in der Gegenwart

- übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden

Handlungskompetenz:

- vertreten Handlungsoptionen argumentativ

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung
- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens
- beschreiben die Funktionen von Schule

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule

Inhaltsfeld 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung) und 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

Unterrichtsvorhaben 17: LK

Thema: Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf

Kompetenzen:

- konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive
- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich)
- erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar
- stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar

Urteilskompetenz:

- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung
- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen
- beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen

Inhaltsfeld: 3 (Entwicklung, Sozialisation und Erziehung), 4 (Identität) und 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

20. Leistungsbewertung

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der begleitenden Diagnose und Evaluation des Lernprozesses sowie des Kompetenzerwerbs Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien. Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesene Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ entsprechend den in der APO-GOST angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Hinsichtlich der einzelnen Beurteilungsbereiche sind die folgenden Regelungen zu beachten:

- **Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“**

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht, die im letzten Abschnitt dieses Kapitels aufgeführt sind. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang

Themen für das Zentralabitur ab 2017

mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten können im Internet auf den Seiten des Schulministeriums abgerufen werden.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

- **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“**

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Themen für das Zentralabitur ab 2017

• Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung
Beobachtungsaufgabe	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtung und Beschreibung pädagogischer Situationen
Darstellungsaufgabe	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenfassung von Textaussage
Analyseaufgabe	<ul style="list-style-type: none">• Wiedergabe von Theorien• Analyse unterschiedlicher Textsorten• Auswertung statistischen Materials• Analyse von Fallbeispielen Bildanalyse
Beurteilungsaufgabe	<ul style="list-style-type: none">• Abwägen von Handlungsoptionen• Beurteilung der Reichweite verschiedener Theorien• Bewertung vor dem Hintergrund weltanschaulicher Setzungen
Gestaltungs- bzw. Produktionsaufgabe	<ul style="list-style-type: none">• Leserbrief• Rezension• Kommentar• Gestaltung von pädagogischen Räumen nach vorgegebenen Kriterien• Grafische Darstellung von Zusammenhängen
Handlungsaufgabe	<ul style="list-style-type: none">• Rollenspiel• Debatte• Podiumsdiskussion• Standbilder• Mitgestaltung einer Unterrichtseinheit

Themen für das Zentralabitur ab 2017

- Durchführen einfacher Experimente
- Expertenbefragung

- Umfrage